

Graz, 31. Okt. 1905.

Lieber Freund!

Wannop im herzlichsten „Herz“
 „galt's Gott“ für das Gedulichenbrief das ja
 Mißverständnis der Posten erfüllt in mich
 und meinem Schreiben schon auch schon mit
 aufhebenden Augenblicken empfangt haben.

Am 1. in lieben Worten nach deiner
 Feinhalten, kam mir zu. So daß ich in
 Graz einige Mündelchen ausgeführt
 lassen muß nicht weiters zu bedürfen? —
 Ein Professor hat das Buch im letzten
 Zweckmäßig zu sein. Ich mag nicht die
 Libanum auf schon oft in Ordnung. —

Samstag nach deiner Hochachtung aber
 ich mag langsam wieder die Propaganda
 beipammen und Gassen gehen ich ich
 ein, denn er Euer Stammbuch besprei-
 ten. Ich liebe mich gerade am besten
 warden — jedoch beim Frau nach mich
 in ihr Zimmer mit ausgehenden mir



die Zeit. Oben der „Reise“ kam dann
mit den Worten: „Ich kann nicht dafür daß
ich dich zu lange warten lassen mußte.“
Es war ein Brief aus Amerika da —
und weil er so weit gekommen mußte ich
im Jahr Handfalten. Er wurde sehr gerne
in den Brief in Gedanken mit wunderlich
sich, daß die Art jetzt mit dem „Kommen“
entfremdet.

Von uns lassen die herzlichsten
Grüße und „fründlichen Grüßen“.

Dein alter ergebener
Bruder Hermann



